

Fahrtturnier mit Geländeprüfung

Beim RFV „von Lützow“ Herford gibt es am Wochenende rasante Kutschfahrten zu sehen.

Herford. Am Wochenende 27./28. September wird es auf der Anlage von Meyer zu Bexten in Herford wieder lebendig: Nach drei Jahren Pause richtet der Reit- und Fahrverein „von Lützow“ Herford erstmals seit 2022 wieder ein Fahrtturnier an der Laarer Straße aus – diesmal mit Dressur, Kegelfahren und Gelände. Besonders die Rückkehr der Geländeprüfung sorgt für Vorfreude bei Teilnehmern und Veranstaltern.

„Hier hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan“

„Die Idee für das Fahrtturnier entstand relativ spontan beim Showprogramm der Bexter Open im Juli“, berichtet Turnierorganisator Wolfgang Müller. „Wir freuen uns sehr, dass wir das Turnier auf dem tollen Turnierplatz bei Meyer zu Bexten austragen dürfen, das gibt der Veranstaltung ein ganz besonderes Flair.“ Das Nennungsergebnis gebe ihm Recht, denn auch die Teilnehmer seien schon voller Vorfreude auf die Veranstaltung in Herford.

Insgesamt 39 Gespanne haben für die beiden Turniertage genannt, rund 20 von ihnen übernahmen direkt auf dem Turniergelände. Die Anreise erfolgt teilweise schon am heutigen Freitag. Für viele Fahrer ist es das letzte Freilandturnier in diesem Jahr, die Landesverbände Westfa-

len und Weser-Ems nutzen das Herforder Turnier als Saisonabschluss.

Ab 8 Uhr beginnen am Samstag die Dressurprüfungen der Ein- und Zweispänner. Am Nachmittag ab 15 Uhr folgen die Kegelfahrungen, bei denen Präzision und Schnelligkeit gleichermaßen gefordert sind. Am Sonntag steht ab 10.30 Uhr die Geländestrecke im Mittelpunkt. Auf einer kompakten, gut einsehbaren Strecke werden die Fahrer ihr Können unter Beweis stellen. Hierbei gilt es zum Beispiel Strafpunkte zu vermeiden, indem kein Hindernis berührt wird und alle Bälle liegen bleiben. „Hier hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan, die Hindernisse sind viel pferdefreundlicher und schonender geworden und der Fahrer ist deutlich mehr gefordert, auch im Gelände präzise zu fahren, um Fehlerpunkte zu vermeiden“, erklären die Turnierorganisatoren die Entwicklungen im Fahrsport. Bis 15 Uhr dürfen sich die Zuschauer auf viel Action und rasante Kutschfahrten freuen.

An dem Wochenende erwarten die Zuschauer viele Spitzenfahrer, darunter auch die komplette westfälische Meisterschaftsriege von 2025. Auch die erfolgsverwöhnten heimischen Fahrer sind stark vertreten: Florian und Daniel Müller sowie Friedrich-Wilhelm Müller und Rainer Rethmeier starten in den verschiedenen Prüfungen und werden erfahrungsgemäß bei den Siegerschleifen ein Wörtchen mitreden. www.reiterverein-herford.de



Höchste Konzentration: Florian und Daniel Müller, hier bei einer rasanten Kurvenfahrt. Foto: Johanna Milse

Immer Lösungen im Sinne des Sports gefunden

Mit Ralf Wojahn verlässt ein hoch geschätzter Kollege das Sportamt im Kreis Herford. Was er zum Abschied sagt und wer sein Nachfolger wird.



Abschied: Die Mitglieder des Ausschusses für den Schulsport (hinten) sowie die Berater für den Schulsport Stefan Schreck (vorne v. l.) und Jörn Wenderoth verabschieden Ralf Wojahn (Mitte) in den Ruhestand, sein Nachfolger im Ausschuss für den Schulsport ist Marco Fink. Geschäftsführer bleibt Holm Windmann. Foto: Yvonne Gottschlich

Yvonne Gottschlich

Herford. Die 60. Sitzung des Ausschusses für Schulsport im Kreis Herford war die letzte für Ralf Wojahn. Ein Anlass, der nicht nur mit wichtigen Entscheidungen, sondern auch mit einem ehrvollen Abschied verbunden war. Wojahn, ein langjähriges und geschätztes Mitglied des Ausschusses, wurde feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Nach 33 Jahren unermüdlicher Arbeit im Ausschuss sowie 48 Jahren im Dienst des Kreises Herford hinterlässt der 65-Jährige eine eindrucksvolle und bleibende Spur.

1977 begann Ralf Wojahn beim Kreis Herford. Seit 1990 sitzt er im Sportamt des Kreises, wo er fortan hauptsächlich für Fördergelder und Zuschüsse verantwortlich zeichnete. Seine konsequente, verlässliche und termingerechte Arbeitsweise habe ihn zu einem unverzichtbaren Teil des Teams gemacht. Kollege Holm Windmann, der mehr

als 25 Jahre lang eng mit Wojahn zusammenarbeitete, würdigte dessen hervorragende Eigenschaften. „Ralf ist nicht nur ein außergewöhnlicher Fachmann, sondern darüber hinaus ein Mensch, der mit einem hohen Maß an Kollegialität, Menschenfreundlichkeit, Offenheit und Ehrlichkeit überzeugt“, betonte Windmann in seiner Ansprache. „Vor allem sein Fach- und Detailwissen verbunden mit ehrlicher Rückmeldung waren für mich immer sehr wichtig. Es gab kaum Mal eine Anfrage in Sachen Fördermittel, die Ralf nicht fach- und sachgerecht beantworten konnte.“

Ralf Wojahn werde im Kreis als Vorbild in puncto Arbeitsmoral und Engagement in Erinnerung bleiben. Viele seiner Kollegen könnten von seiner Hingabe und seinem Einsatz lernen und sich ein Stück weit an ihm orientieren. Mit einem anerkennenden „Hut ab“ zollte Kollege Windmann dem scheidenden Ausschussmitglied Respekt für dessen

herausragende Leistungen, die das sportliche Leben im Kreis Herford maßgeblich geprägt hätten. „Hier können sich auch viele Schulleitungen etwas abgucken, was konsequente, diplomatische und zielgerichtete Lösungen angeht“, lobte Ausschussmitglied Martin Bocker.

„Hohes Maß an Kollegialität, Offenheit und Ehrlichkeit“

Der Abschied von Wojahn stelle nicht nur einen Verlust für den Ausschuss dar, sondern für die gesamte Schulsport- und Vereinsgemeinschaft im Kreis. Sein ehrenamtliches Engagement und die nachhaltige Förderung des Schulsports dürften in den kommenden Jahren spürbar fehlen.

Höhepunkt für den Kreismitarbeiter waren nach eigenen Angaben neben den jähr-

lichen Sportlehrentagen immer die großen Schwimm- und Leichtathletiksportfeste der Schulen. „Mein großer Dank gilt diesem Gremium, die Zusammenarbeit war immer großartig und hat mir viel Spaß bereitet“, meinte Ralf Wojahn abschließend.

Die Aufgaben im Sportamt des Kreises und im Ausschuss für den Schulsport übernimmt zukünftig Marco Fink. Der 37-jährige Verwaltungsfachmann bringt eine abwechslungsreiche Karriere mit, die unter anderem eine lange Dienstzeit als Zeitsoldat umfasst. Neben seiner beruflichen Erfahrung ist Fink ein begeisterter Basketballer. Fink, Windmann und die Ausschussmitglieder bieten zahlreiche Sportveranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler im Kreis an. Bei rund 70 Veranstaltungen im letzten Jahr nahmen mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler teil. „Der Sport vermittelt ganz wichtige Kompetenzen“, unterstrich Wojahn zum Abschied nochmals.

TG Ennigloh präsentiert Faszination einer besonderen Sportart

Sportakrobatik: Rheinisch-Westfälische Meisterschaften Anfang Oktober in der Bunder Siegfried-Moning-Sporthalle. Die Zuschauer dürfen sich gerne mitreißen lassen.

Bünde (tma). Am Wochenende 4./5. Oktober kommen die Rheinisch-Westfälischen Meisterschaften der Sportakrobatik nach Bünde-Ennigloh. Ab jeweils 10 Uhr öffnen sich die Türen der Siegfried-Moning-Halle, wenn Vereine aus ganz NRW antreten. An der Eröffnung soll auch Bundesbürgermeisterin Susanne Rutenkröger teilnehmen. Die Verantwortlichen der Turngemeinde Ennigloh (TGE) hoffen auf möglichst viele Zuschauer, die sich von der Atmosphäre mitreißen lassen.

Die Abteilung der Sportakrobatik der TGE blickt inzwischen auf eine rund 20-jährige Geschichte zurück. Während der Corona-Pandemie stand sie jedoch kurz vor dem Ende, doch drei ehemalige Sportlerinnen fassten den Mut, die Abteilung zu übernehmen und wieder sportliche Formationen auf die Matte zu begleiten. Seitdem holten sie zahlreiche Titel nach Ennigloh – und nun erstmals

auch eine ganze Meisterschaft.

„Lange suchte der Sportakrobatik-Verband Nordrhein-Westfalen nach einem Ausrichter. Weil ein solcher Wettkampf jedoch viel Organisation, Kosten und Arbeit bedeutet, wollte sich zunächst niemand finden. Irgendwann habe ich dann, eher scherzhaft, in unsere Trainergruppe geschrieben, dass wir das ja mal machen könnten. Eigentlich war das ziemlich unrealistisch, wir drei sind jung, beruflich und privat sehr eingespannt. Doch Anne Kammann und Theresa Meyer haben einfach zugestimmt und so nahm alles seinen Lauf“, erzählt die 19-jährige Trainerin Liza Hinkerode.

Der sportliche Leiter der TGE, Dirk Sieker, ist von der Arbeit seiner jungen Traineerinnen überzeugt. „Die drei Mädels machen einen hervorragenden Job und haben ein gutes Team mit Eltern hinter sich“, sagt Sieker. Nun steht

ein großes und wichtiges Wochenende für die TGE unmittelbar bevor. Die Gäste dürfen nicht nur spannende Wettkämpfe erwarten, sondern auch ein reichhaltiges Buffet mit Kuchen und Salaten sowie einen Bratwurstwagen.

Als Sponsor tritt die Sparkasse Herford auf. „Und natürlich die wichtigste Zutat: eine fesselnde Show durch unsere bisher noch viel zu unbekannten Sportler“, ergänzt Trainerin Theresa Meyer. Die Sportakrobatik ist mehr als

nur Turnen, hier fliegen Menschen. Statt Bällen werden Partner gefangen, statt Tore zu schießen, werden Pyramiden gebaut. „Jede Abteilungsleiterin Anne Kammann präsentiert eine Choreographie von zwei bis zweieinhalb Minuten. Darin müssen Pyra-

miden, Hebefiguren, geworfene Saltos, Pirouetten und Sprünge ebenso Platz finden wie tänzerische Elemente und Bodenbahnen“, erklärt Abteilungsleiterin Anne Kammann. „Die Sportakrobatik basiert auf einem einzigen Fundament: Vertrauen“, fügt Anne Kammann hinzu. Der sportliche Leiter der TG Ennigloh erwartet ein Feuerwerk von Spitzenleistungen durch die Sportakrobaten. „Wir werden eine Mischung aus GOP und Zirkus sehen“, kündigt Dirk Sieker an.

Zu den Rheinisch-Westfälischen Meisterschaften der Sportakrobatik ist der Eintritt frei. Logistisch ist die Veranstaltung ebenfalls eine Herausforderung, denn Spezialmatten müssen von der BTW-Halle zur Siegfried-Moning-Sporthalle transportiert werden. „Wir danken dem befreundeten BTW-Bünde für die Unterstützung durch die Matten“, sagt Dirk Sieker anerkennend.



Sieht gut aus: Die Akrobatikgruppe der Turngemeinde Ennigloh zeigt hier, was in ihr steckt. Im Oktober ist sie bei den Rheinisch-Westfälischen Meisterschaften zu sehen.

Sporttermine

Eishockey

Oberliga: Füchse Duisburg – Herforder EV (19.30).

Fußball

Kreisliga B: RW Kirchlingern III – SC Enger II (19.30).

Handball

Oberliga: VfL Mennighüffen – ASV Senden (20.30)

Reiten

RV Exter: Kreismeisterschaften (ab 12 Uhr).

Handball

CVJM sagt Danke für Fair Play

Rödinghausen (ag). Sollte am Ende der Saison im Handballverband Westfalen ein Fair-Play-Preis auslobt werden, hätte die TSG Harzewinkel jetzt eine aussichtsreiche Bewerbung im Rennen. „Wir haben Harzewinkel kurzfristig darüber informiert, dass wir für das Spiel am Freitag keine wettbewerbsfähige Mannschaft zusammenbekommen. Daraus zieht unser Gegner aber keinen Vorteil, sondern hat unserem Wunsch nach einer Spielverlegung entsprochen. Dieses sportlich absolut faire Entgegenkommen ist keine Selbstverständlichkeit und sorgt bei uns für Freude und Anerkennung“, erklärt Trainer Pascal Vette beim Handball-Regionalligisten CVJM Rödinghausen. Am 19. Dezember soll die Partie nachgeholt werden, dann wahrscheinlich mit einem kleinen Geschenk im CVJM-Gepäck.

Rödinghausen kann maximal acht Feldspieler aufbieten (ohne Kaps, Heiningen, Bahrenberg und Jebram). „Wie die Mannschaft mit der Situation umgeht und zuletzt mit Energieleistungen zweimal gewonnen hat, ist überlegend. Doch irgendwann stößt man an seine Grenzen und ist auch für die Gesundheit der Spieler verantwortlich“, macht Vette deutlich.

Eishockey

Punkte für den HEV in Duisburg?

Herford. Mit Volldampf weiter: für den Herforder Eishockey Verein steht das nächste Wochenende in der Oberliga Nord auf dem Programm. Die Punktejagd für die Play-Offs führt die Ice Dragons in der Freitagsbegegnung zu den Füchsen Duisburg, bevor es am Sonntag, 28. September, ab 18.30 Uhr in der heimischen imos Eishalle „Im Kleinen Felde“ zum mit Spannung erwarteten Duell mit den Hannover Indians kommt.

Nachdem die Herforder gleich am Auftaktwochenende die ersten Zähler mit einem Sieg gegen die Rostock Piranhas einfuhren, will die Mannschaft von Henry Thom nun weiter punkten. „Wir denken, wie in der Vorsaison von Spiel zu Spiel und von Aufgabe zu Aufgabe. Wir wollen aber möglichst an jedem Wochenende punkten“, gab der Chefcoach nach dem Spiel bei den Hannover Scorpions (1:2) als Devise aus. Drei Punkte haben auch schon die Füchse Duisburg auf dem Konto. Sie besiegten in eigener Halle die Black Dragons aus Erfurt mit 4:0 und mussten dann in ein 3:6 bei den Rostock Piranhas einwilligen.